

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Palma Hlavacek

Studienrichtung: Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

Gastuniversität: École polytechnique fédérale de Lausanne

Studienjahr: 2018W

Aufenthaltsdauer: von 09.2018 bis 01.2019

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

X ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

1. Stadt, Land, Leute

Ich habe das Wintersemester 2018/19 in der Westschweiz an der EPFL in Lausanne verbracht. Lausanne ist der Hauptort des Schweizer Kantons Waadt (Vaud). Die Stadt liegt im französischsprachigen Teil der Schweiz (Suisse romande) am Genfersee (Lac Léman). Die Amtssprache ist also Französisch, Deutsch wird im Alltag hier nicht gesprochen. Daher bietet sich eine gute Möglichkeit auf Französisch zu reden.

Besonders schön in Lausanne ist das Seeufer und die Altstadt. Lausanne hat ca. 137.000 Einwohner, ist also viel kleiner als Wien. Lausanne hat eine ideale Lage, um Ausflüge zu machen und mehrere Schweizer Städte zu besuchen.



Place de l'Europe

2. Soziale Integration:

Die soziale Integration läuft sehr schnell bei einem Erasmus-Auslandsaufenthalt. Von den Welcome-Days der Universität bis hin zu den zahlreichen Veranstaltungen der ESN-Organisation gibt es jede Menge Möglichkeiten neue Leute verschiedener Nationalitäten kennenzulernen. Ich habe viele Franzosen, Belgier, Spanier und Deutscher kennengelernt. Österreicher zu treffen ist eher schwierig. Wenn man französische Vorlesungen besucht, gelingt es auch leicht Einheimische kennenzulernen. Durch Gruppenarbeiten kommt man auch schnell in Kontakt. Bei den englischen Vorlesungen kann man eher internationale Kontakte verknüpfen.

3. Unterkunft

Ich wohnte in Echandens in einem Studentenwohnheim der FMEL (Fondation Maison pour étudiants). Ich hatte ein Zimmer in einer 4er WG mit einer großen Küche und zwei Badezimmer für 690 Franken im Monat. Das Studentenheim war sehr modern, vor 3 Jahren gebaut und sehr gut ausgestattet. Man bekommt eine Chipkarte, die als

Zimmerschlüssel dient. Das Studentenheim lag eher außerhalb der Stadt und da Lausanne selbst eher eine kleine Stadt ist, ist die Verkehrssituation mit der von Wien nicht zu vergleichen. Mit der Buslinie 705 war man in 10 Minuten an der Uni, allerdings fährt diese während der Werkstage nur jede halbe Stunde und an Wochenenden nur einmal pro Stunde. Also falls man nicht allzu lang in der Bushaltestelle stehen möchte, lohnt sich den Fahrplan zu studieren.

Im Allgemeinen ist es eher schwierig einen Studentenheimplatz in Lausanne zu bekommen, daher muss man sich rechtzeitig bei FMEL anmelden. Trotzdem kann man oft lange warten bis man eine Zusage bekommt. Ich habe mich im Mai für einen Heimplatz beworben und erst 2 Wochen vor meinem gewünschten Einzugstermin (Anfang September) eine Zusage erhalten.

4. Kosten

In der Schweiz liegen die Lebenshaltungskosten auf einem deutlich höheren Niveau als in Österreich. Laut meiner Schweizer Kollegen liegt das Preisniveau in der Westschweiz noch höher als in der Deutschschweiz. Neben dem hohen Kosten des Studentenheims (690 CHF) war die Monatskarte für Lausanne (TI-Transport lausannois) sehr teuer. Ich habe 96 CHF pro Monat gezahlt, also pro Monat hat es mehr gekostet als eine Semesterkarte für Wien. Bahnfahrten mit der SBB ist auch teuer. Falls man mehr in der Schweiz reisen möchte, lohnt sich vielleicht ein Halbtaxabo oder ein Generalabo zu kaufen.

Um die hohen Kosten teilweise abzudecken bekommt man von der Schweiz ein Stipendium in der Höhe von 2200 Franken für das ganze Semester. Dafür muss man sich für Kurse im Umfang von 20 ECTS anmelden.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Visum ist natürlich in der Schweiz für EU-Bürger nicht notwendig. Versicherung sollte man haben, aber die EU-Versicherungskarte (Rückseite der ecard) ist ausreichend. Innerhalb von 2 Wochen nach der Einreise muss man sich bei der Controle des habitants der jeweiligen Gemeinde anmelden. Dazu braucht man mehrere Unterlagen (2 Passfotos, Personalausweis/Reisepass, Bestätigung über Swiss-European-Mobility-Programme). Falls alles in Ordnung ist, bekommt man irgendwann per Post (bei mir hat es 3 Monate gedauert) die Aufenthaltsbewilligung für die Schweiz, also einen Ausländerausweis zugeschickt.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die EPFL ist eine hervorragend gut finanzierte Universität. Man hat einen riesen Campus mit mehreren modernen Gebäuden für die verschiedenen Studienrichtungen, ein Innovationspark, eine moderne Bibliothek, mehrere Supermärkte und Restaurants. Das Campusgelände liegt in der Nähe des Sees, also falls man eine freie Stunde hat, lohnt sich einen Spaziergang an dem Ufer zu machen.



Die Bibliothek (Rolex Learning Center)



Das Campusgelände

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Nach der Nominierung von der BOKU muss man sich selbstständig an der EPFL bewerben. Es gibt dafür ein Online-System. Alle Informationen bekommt man per Mail. In Lausanne muss man dann eine Einführungsveranstaltung besuchen und dort kann man auch den Studentenausweis abholen. Es ist alles gut organisiert, man kann jederzeit Fragen an den Exchange Coordinatoren stellen.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Die Kurse im Bachelor werden großteils auf Französisch angeboten. Im Master findet man dann mehrere Vorlesungen auf Englisch. Man kann sich selbst aussuchen welche Kurse man belegen möchte, egal ob aus dem Master oder aus dem Bachelor. Ich habe Kurse der 2 Studienrichtungen: Sciences et Ingénierie de l'Environnement und Génie Civil besucht.

Ich habe folgende Kurse absolviert:

- Analyse des polluants dans l'environnement: Laborarbeit, Analyse von Wasserproben, Macrozoobenthos
- Géologie de la construction et de l'environnement: vor allem geht es hier um Geohydraulik, man sollte gute Kenntnisse aus Hydraulik haben
- Législation environnementale et droit de la construction: Umweltrecht und Baurecht, bei der Prüfung kommen ausschließlich praktische Rechtsfälle
- Systèmes de management environnementaux: ein leicht zu absolvierendes Fach, Benotung anhand Abgabe eines Berichtes
- Villes et transports: sehr interessante Vorlesung mit Übungen und eine Gruppenarbeit
- Französischkurs

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Der study-workload an der EPFL ist eher als hoch zu bewerten. Die Kurse haben meist um die 2-4 ECTS.

Das Notensystem geht von 1 bis 6, wobei 6 die beste Note ist und mindestens einen 4er braucht, um eine Prüfung zu bestehen. Außerdem kann man auch Zwischennoten bekommen, z.B.: 5,25 oder 5,5.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Die Betreuung war sowohl von der BOKU als auch von der EPFL gut organisiert. Falls ich irgendwelche Fragen gehabt habe, wurden diese rasch von den zuständigen Exchange Coordinatoren beantwortet.

11. Tipps & Resümee

Wie schon weiter oben erwähnt, empfiehlt es sich rechtzeitig eine Unterkunft zu suchen. Außerdem ist die Eröffnung von einem Schweizer Bankkonto empfehlenswert, da so die Miete des Studentenheims einfach durch Überweisung bezahlen kann.

Die Bibliothek (Rolex Learning Center) an der EPFL ist sehr modern gestaltet und bietet eine gute Möglichkeit dort zu lernen. Außerdem sind die Öffnungszeiten auch sehr großzügig: jeden Tag von 7-24 Uhr.

Man hat eine Riesenauswahl von Mensen an der Uni, empfehlenswert fand ich Le Corbusier und L'Esplanade.

Ich habe ein tolles Semester in der Schweiz verbracht. Neben fleißigem Lernen habe ich in meiner Freizeit viel mit Freunden unternommen und ein paar Schweizer Städte wie Bern, Luzern, Lugano und Basel erkundet!



Danke, dass Du meinen Bericht gelesen hast! Viel Erfolg für dein Auslandssemester! ;-)